



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8

80331 München

München, 31.08.2018

Antrag

Radwegsicherheit erhöhen XVII – Greenpeace-Studie ernst nehmen und sichere, abgetrennte Radwege auf Münchens Straßen realisieren

Die LH München erhöht die Sicherheit für Radfahrende durch eine veränderte Bauweise von Radwegen. Baulich vom fließenden Autoverkehr getrennte Radwege sind nur markierten Schutzstreifen zwischen fahrenden und parkenden Autos vorzuziehen.

Begründung

Am vergangenen Montag wurde in der Süddeutschen Zeitung und vielen anderen Medien über die Greenpeace-Studie¹ zum Radverkehr in Deutschland berichtet. In dieser wird unter anderem darauf hingewiesen, dass baulich getrennte Radwege deutlich mehr Sicherheit für Radfahrende bieten als ungeschützte Radwege:

„Ein geschützter Radweg zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass er breit genug ist, dass Radfahrende einander überholen oder nebeneinander fahren können. Zudem ist er baulich vom Fuß- und Autoverkehr getrennt. Das verhindert Unfälle mit sich öffnenden Autotüren und auf dem Radweg parkenden Kfz.“²

Ebenso hat Anfang August der Autor einer Kolumne in der SZ auf die Gefahren sich öffnender Autotüren hingewiesen:

„Nicht mit erfasst sind allerdings zwei ziemlich böse Gefahren: Plötzlich geöffnete Autotüren und fahrlässig geringer Seitenabstand.“³

Eine veränderte Bauweise wird zum Erreichen des Verkehrssicherheitsziel "Vision Zero" beitragen, das die LH München im April dieses Jahres beschlossen hat.

Sonja Haider (ÖDP), Tobias Ruff (ÖDP)

¹ <https://www.greenpeace.de/sites/www.greenpeace.de/files/publications/mobilitaet-expertise-verkehrssicherheit.pdf>

² ebenda, S.12

³ <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/fahrradfahren-auto-radfahrer-streit-vertragen-1.4075348>